



‘Cruel Magic’ – erhältlich ab 7. September 2018

Biografie: Dan Slessor

Satan gehören fraglos zu den Fackelträgern der NWOBHM und veröffentlichten mit ***Court In the Act*** (1983) sowie vier Jahre später ***Suspended Sentence*** bahnbrechende Alben, doch ihre neue Scheibe ***Cruel Magic*** zeigt überdeutlich, dass die Band darauf pfeift, sich im Licht vergangener Großtaten zu sonnen. Die zehn flammenden Metal-Songs stellen lautstark und nachdrücklich klar, dass die Herren aus Newcastle upon Tyne im vollen Saft stehen und ihrem Stil einen roheren, wilderen, spontaneren Anstrich verpasst haben als noch 2015 auf dem mächtigen ***Atom By Atom***. Im Zuge dessen klingt die Gruppe leidenschaftlicher und energiegeladener als eine Vielzahl anderer, die nur halb so alt sind wie sie.

Nach ihrer Wiedervereinigung 2012 tourten **Satan** – bestehend aus den beiden Gitarristen Russ Tippins und Steve Ramsey, Bassist Graeme English, Drummer Sean Taylor sowie Sänger Brian Ross – wieder regelmäßig und bewiesen ihren Ausnahmestatus sowohl mit ***Life Sentence*** (2013) als auch dem erwähnten Nachfolger ***Atom By Atom*** einmal mehr. Beide Alben erhielten glänzende Kritiken und wurden den hohen Maßstäben gerecht, die das frühere Material der Gruppe setzte. „Ich bin vor allem auf das stolz, was wir mit Atom By Atom *geleistet haben, auf unseren Fortschritt im Verhältnis zu Life Sentence*“, sagt Tippins und behauptet, ‚The Fall Of Persephone‘ sei die bisher beste Komposition der Band überhaupt. Das Titelstück und das prägnante Artwork spiegeln unterdessen die schmerzhaft Erfahrung wider, den Verfall eines nahestehenden Menschen durch Demenz mitzuerleben. „*Ich schätze, niemand bleibt von dem Gefühl verschont, einen Verwandten zu verlieren, doch dabei zuzusehen, wie Bekannte zuvor geistig abbauen, ihr Wissen und Gedächtnis einbüßen – alles, was ihre Persönlichkeit ausmacht –, ist wiederum etwas völlig anderes.*“ Was Wunder, dass die Band mit derart aussagekräftigen Liedern in der Hinterhand unbedingt live spielen wollte? Dies tat sie dann auch auf erfolgreichen Festival-Streifzügen in Europa, Nord- und Südamerika, gekrönt von einem Gig im Vorprogramm von Pentagram in Helsinki, wovon sich Tippins zutiefst geehrt fühlte.

Recht bald darauf juckte es die Mitglieder erneut in den Fingern, neue Musik zu schreiben. Workaholic Tippins begann sogar schon unmittelbar nach der Fertigstellung von ***Atom By Atom*** damit, und so

entstand schließlich das Material für **Cruel Magic**. „Wir nehmen nicht Unmengen von Ideen auf, um dann die besten für zehn Songs zu sichten, sondern feilen unsere Einfälle sofort aus, bis sie unseres Erachtens nicht mehr besser werden können. Masse bedeutet dabei nicht zwangsläufig Klasse, denn wir kürzen ziemlich oft und streichen ganze Passagen, falls sie unseren Ansprüchen nicht genügen.“ Inhaltlich lag dem Album kein konkreter Plan zugrunde, bloß dass die Musiker von Anfang an wussten, wie es insgesamt stimmungsmäßig ausfallen sollte. Dies ging mit ihrem zunehmenden Bedürfnis einher, sich von den allzu glatten Produktionen zeitgenössischer Metal-Bands abzugrenzen. „Als Hörer ringen mir hohes Tempo, technisches Spiel, Exaktheit, Heaviness, Klanggewalt, Makellosigkeit und fette Bässe nur noch ein müdes Gähnen ab. Das kann heute jede Band zu Gehör bringen und tut es meistens auch, doch beim Hören fühle ich mich von so penetranter Kraftmeierei in die Ecke gedrängt. Es scheint nur noch darum zu gehen, Stärke zu beweisen. Dieses ganze Getöse bedeutet letztlich nichts.“ Alben, auf die solche Beschreibungen zutreffen, sind der Inbegriff von steriler Performance und Aufnahmetechnik, wohingegen Satan mit **Court In the Act** das Gegenteil verkörperten. Die Scheibe überstrahlt bei den Fans alle anderen der Band, obwohl – oder gerade weil – „die Produktion chaotisch war, wir teilweise schlampig spielten und verdammt naive Texte geschrieben haben!“ Darum war es für den Gitarristen eine regelrechte Offenbarung, sich mit der kürzlich veröffentlichten Vinyl-Neuaufgabe des Albums zu beschäftigen, denn statt sich über die vernehmbaren „Fehler“ zu ärgern wie früher, fand er das Zeug, das da aus den Boxen krachte, verblüffend inspirierend. „Es ist wegen der Pfuscherei und miesen Produktion im Gegenteil sogar interessanter. Schlagzeug- und Gitarrenspiel klingen herrlich unbekümmert, genauso wie die schwierigen Melodieläufe und Fills, die nur beinahe gelungen sind, und mangelhaften First Takes, die wir nur deshalb beibehalten haben, weil es uns gelungen war, bis zum Ende des jeweiligen Songs durchzuhalten. Die Scheibe hat etwas Unantastbares – eine Energie, die einer Band abgeht, wenn sie sich auf die Aspekte einschießt, die ich aufgezählt habe. Deshalb nahm ich mir bezüglich unserer zukünftigen Musik vor, es beim Aufnehmen bewusst auf First Takes anzulegen, egal wie fies wir uns verspielen, wie viele schräge Töne wir uns erlauben würden.“ Hört man das Album, stellt man fest, dass Leidenschaft im Vordergrund steht. Die kraftvolle Darbietung sagt im Verbund mit dem einzigartigen Kompositionsstil der Gruppe alles. „Findet euch also damit ab: Jawohl, auf **Satans** neuem Album hört ihr Patzer, und zwar ziemlich deutlich, wenn ihr die Ohren spitzt, doch ich glaube, dass euch die Songs genauso mitreißen werden wie uns selbst.“

Die Texte und das Cover von **Cruel Magic** verweisen auf „die personifizierte Ungerechtigkeit auf der Welt. Wer uns kennt, weiß, dass Brian höchstens im übertragenden Sinn über den Teufel singt. Seichte Themen durchzukauen liegt uns fern. In unseren Songs wird nie von ‚Rock ‚n‘ Roll‘ die Rede sein oder auf Sex und Drogen, schnelle Schlitten und heiße Öfen Bezug genommen. Generell negative Ereignisse haben uns schon immer zum Texten angeregt, ob fiktiv oder wirklich.“ Das auffallende Artwork stammt wie jene von **Life Sentence** und **Atom By Atom** erneut von Eliran Kantor, der auch schon mit Iced Earth, Testament oder Kataklysm arbeitete. Er überraschte die Band damit, und zwar nichts weniger als positiv. „Total verrückt: Er wählte einen völlig anderen Ansatz gegenüber dem Text des Titelsongs. Dadurch verleiht er dem ‚Konzept‘ einen neuen Dreh, und das Ergebnis ist wieder einmal verstörend, ein erschütterndes Stück Kunst. Eventuell handelt es sich um unser bisher streitbarstes Cover, aber es ist absolut brilliant.“ Für die Aufnahmen im First Avenue Studio in Newcastle upon Tyne vertraute die Band abermals Toningenieur Dave Curle und Dario Mollo für den Mix. Die beiden kümmerten sich um die technische Seite, sodass das Quintett seine gesamte Energie bündeln und ihr Bestes geben konnte. Weil die Mitglieder völlig von dem

Material überzeugt waren und wussten, wie es klingen sollte, wurde die Produktion ein Kinderspiel. Heraus kam ein Album, auf das sie zu Recht stolz sind; wenn es im September erscheint, wird es keinen Metalhead, sobald er es aufgelegt hat, so schnell wieder loslassen. *„Ich denke, dass wir diesmal echt alles zu 100 Prozent richtiggemacht haben. Das Gleichgewicht zwischen wohlbedachten Inhalten und zwangloser Darbietung stimmt genau. Auf der Bühne waren wir noch nie zu bremsen – warum also sollten nicht auch unsere Alben dementsprechend klingen?“*

Cruel Magic

01. Into The Mouth Of Eternity
02. Cruel Magic
03. The Doomsday Clock
04. Legions Hellbound
05. Ophidian
06. My Prophetic Soul
07. Death Knell For A King
08. Who Among Us
09. Ghosts Of Monongah
10. Mortality

Satan sind:

Brian Ross – Vocals
Russ Tippins – Gitarre
Steve Ramsey – Gitarre
Graeme English – Bass
Sean Taylor – Drums

Satan online:

<http://www.satanmusic.com/>
<https://www.facebook.com/officialsatanpage>
<https://twitter.com/SatanUK>